

**Theater**

**Das «Rosa Einhorn»: Die Muttenger Theatergruppe Rattenfänger setzt auf Boulevard und Regenbögen**

Wie viel Kitsch verträgt die Kunst? Diese Frage stellt sich der Hausregisseur der Muttenger Theatergruppe «Rattenfänger» in seinem neuen Stück. Das «Rosa Einhorn» feiert am 18. August Premiere.

Jörg Jermann 17.08.2023



**Die Muttenger Rattenfänger zeigen eine Komödie des Hausregisseurs Danny Wehrmüller.**

Fotos: Markus Ruggiero

Danny Wehrmüller sagt es im Vorgespräch unverblümt: Was die Gäste in seinem Hotel «Rosa Einhorn» so treiben, sei hemmungsloser Boulevard. Es begegnen sich, wie das ein Hotel im Theater so an sich hat, viele unterschiedliche Gäste und kuriose Charaktere.

Ein neuer Gast kommt hinzu, der die fixe Idee hat, das «Rosa Einhorn» sei kein Hotel, sondern eine gut getarnte Irrenanstalt. Was es aber nicht ist. Das grosse Theaterensemble der Rattenfänger will viele Konflikte und komische Situationen hinlegen. Man bedient erstmals hemmungslos die Erzählformen des Schwanks, der Kriminalkomödie und der Operette.

## Holderstüdeli und Einhörner

Das Freilichttheater spielt zum zweiten Mal nach 2004 wieder im Holderstüdeli-Park. Ob es dort noch ein Holunderstüdeli hat, sei dahingestellt. Stüdelis hat es allerdings so einige – der Park beherbergt einen wunderschönen Weiher und mitten in diesem Weiher ist die Bühne aufgebaut. Daneben gibt es Spazierwege, Bänkli und einen Kinderspielplatz. Die Anlage, welche die Rattenfänger in der Parkanlage aufbauten, ist beeindruckend: Die Bühne im Weiher ist doppelstöckig, die zweite Plattform ist über drei Treppen oder eine Rutschbahn zu erreichen.

Beim prominent platzierten Kitsch muss man an eine Messebahn denken: Es gibt ein gemaltes Einhorn, undefinierbare Türmchen, das Ganze sieht ein bisschen aus wie eine Zauberbude an einer Kirmes. Zwischen Seerosen und Wassergras schwimmt eine Büchse.

Auch Cornelia Soliva, welche die Aurora Aura spielt, bemerkt: «Die Bühne verlangt viel vom Ensemble. Man muss beim Rennen sprechen und jeder Einsatz muss stimmen.» Ihre Aurora habe metaparadoxe Schwingungen und eine Astralproxemik in höchstem Grad, was immer das auch heisse. Soliva ist Lehrerin in MuttENZ und sie sieht Jugendliche, die sonst auch im Park ihre Heimat haben, wie sie interessiert den Proben zuschauen. Auch so ein Teil der unglaublichen Integration des Theaters in das Dorf, pardon: in die Stadt. Die Unterstützung der Aufführung, der Rückhalt, ist grossartig.

## Herrlicher Kitsch und Verwechslungsspiele

In einem Boulevard hat es immer wieder auftauchende Muster, ähnlich denen in den Krimis oder der Operette. Das ist geprägt von Wiederholungen, von Wortwitzen, von Verwechslungen. Zudem wissen die Zuschauer mehr als die Figuren, und die Rollen tappen nur allzu gerne in die bereitgestellten Fettnäpfchen. Man will sich also auch ein bisschen lustig machen über diese Theaterformen.



## **Im Hotel treffen die kuriosesten Gestalten aufeinander.**

Auch die Musik passt sich dem luftig-leichten Muster an, da werden Schnulzen und Schlager aus den letzten Jahrzehnten verulkt, mit neuen Texten versehen und unbekümmert gesungen, einzeln oder vom ganzen Ensemble. Das wird eine wilde, sehr bewegte und schwungvolle Angelegenheit werden. Wehrmüller hofft auch, dass dieses komödiantische Theater neue Zuschauer ins Publikum bringen wird.

Die Frage nach Kitsch und Kunst stellt sich durchaus: Der Regisseur arbeitet mit viel Kitsch und will gleichzeitig die Kunst des Theaters hochhalten. Er sagt, wenn man sich sensibilisiere, gäbe es in der Welt unglaublich viel Glimmer, Glamour, Gefunkel und eben Kitsch zu sehen: in den Schlagern, den TV-Shows, in den digitalen Medien, in der Werbung.

Die Beiz wird wie immer vor Ort in Betrieb sein. Lecker und locker hört sich das an, was am Freitag, 18. August, im Muttener Holderstüdeli-Park Premiere hat.

**Das «Rosa Einhorn»:** 18.8. bis 9.9., jeweils Mi bis Sa, im Holderstüdeli-Park Muttenz.